



MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DES RADVERKEHRS

Adressaten: Kommune Privat Unternehmen Mobilität

Umsetzung: kurzfristig mittelfristig fortlaufend

Priorität: niedrig mittel hoch

Beschreibung

Gut ausgebaute Rad- und Fußwege motivieren Menschen, Kurzstrecken (Innenstadt) bzw. Strecken von weniger als 10 km mit dem Fahrrad oder mit Verkehrsmitteln des Umweltverbundes zurückzulegen.

Das Fahrradfahren in der Hansestadt Lüneburg soll den Einwohner:innen so angenehm und attraktiv wie möglich gestaltet werden. Zusätzlich soll das Fahrrad als Verkehrsmittel mit geeigneten Kommunikationsmitteln beworben werden.

Mit dem 2007 und 2015 fortgeschriebenen Radverkehrskonzept hat die Hansestadt Lüneburg bereits Anstrengungen unternommen, den Radverkehr in Lüneburg durch den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur weiter auszubauen. Mit dem Ende 2018 vorgestellten Bericht zur Radverkehrsstrategie 2025 und den Leitbildern zur Radverkehrspolitik 2030+ setzt Lüneburg die Optimierung der Radverkehrswege fort.

Darüber hinaus wird zusammen mit der Lüneburger Stadtgesellschaft und der lokalen Politik ein Nachhaltiger Urbaner Mobilitätsplan (NUMP) entstehen. Der NUMP soll zukünftig als Handlungsrahmen für die nachhaltige Mobilitätsentwicklung der Stadt dienen und die Grundsätze der Verkehrsplanung für die kommenden Jahre festlegen. Der NUMP wird in enger Abstimmung mit einem parallel im Landkreis Lüneburg erstellten Mobilitätsgutachten verfasst.

Handlungsschritte

Die Hansestadt Lüneburg setzt die in der Radverkehrsstrategie 2025 festgelegten Zielstellungen nach Möglichkeit weitestgehend um und entwickelt darüber hinaus im Rahmen der Erstellung des Nachhaltigen Urbanen Mobilitätsplan die Strategie weiter.

Ziel ist die Professionalisierung und Verstetigung der Radverkehrspolitik:

Stärkung des Marketings für den Radverkehr im Stadtgebiet Lüneburg (Aktionen und Kampagnen zum Thema Radverkehr / Öffentlichkeitswirksame Beiträge über Social Media)

Personelle Verstärkung (u.a. Nah- Fahrradmobilitätsbeauftragter)

Erstellung eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes

Evaluation für Rückblicke auf Entwicklungen und Zielstellungen (u.a. auch ADFC FahrradklimaTest)

Erstellung eines Maßnahmenkataloges „Innenstadt“ und „Gesamtstadt“

Prüfung der Einrichtung von Fahrradstraßen und der Bevorrechtigung des Radverkehrs

Ausweitung der Fahrradinfrastruktur

Das Klimaschutzmanagement unterstützt die Verwaltung in der Zielstellung das Netz von Radabstellanlagen zu erweitern (Fördermittel Bund, Land etc.)

Kampagne für den Radverkehr

Das Klimaschutzmanagement unterstützt den Bereich Mobilität bei Öffentlichkeitsarbeit zu diversen Aktionen und Kampagnen zum Thema Radverkehr. Eine ideale Kampagne zur Förderung des Radverkehrs bietet die Kampagne „Stadtradeln“. Hier ist das Ziel, in aufeinanderfolgenden 21 Tagen so viele Kilometer wie möglich mit dem Rad zurückzulegen. Aufgrund der Öffentlichkeitswirksamkeit der Aktion treten die teilnehmenden Kommunen automatisch in einen Wettbewerb untereinander und tragen so zur Motivation zum Umstieg auf das Fahrrad bei.

Erfolgsindikatoren

Erhöhung des Radverkehrsanteil in der Hansestadt Lüneburg

Länge des ausgebauten Radwegenetzes

Ergebnis des ADFC „Fahrradklima Test“

Anzahl der durchgeführten Radfahr-Veranstaltungen (insbesondere „Stadtradeln“)

Träger

Hansestadt Lüneburg

Beteiligte

Landkreis Lüneburg

Metropolregion Hamburg

Externer Dienstleister / Fachplaner

Zielgruppe

Berufspendler:innen und Schüler:innen

Radfahrer:innen

Mitarbeitende der Verwaltung

Unternehmen

Erwartete Gesamtkosten

exemplarische Investitionskosten
Radwegebau) für 2023:

- ca. 40,- €/Einwohner/Jahr

- 3,5 Mio. € zur Umsetzung von ca. 3,7 km
Radwege

Kampagnen: ca. 5.000-8.000 € (s. C 1)

Finanzierungsmöglichkeiten:

Förderprogramme des Bundes, Landes
und Landkreises

Klimaschutz-Effekte

Beitrag zum THG-Einsparpotential

Ausgebautes Radwegenetz steigert die
Attraktivität für Berufspendler aus
benachbarten Samt-/Gemeinden

weitere Effekte

Steigerung der Attraktivität im Bereich
Tourismus